

Offener Brief

Sofortige Einrichtung eines eigenständigen Gleichstellungsausschusses

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates der kommenden Ratsperiode,
sehr geehrte Geschäftsführer und Fraktionsvorsitzende der demokratischen Fraktionen,

Wir, die ehemaligen frauenpolitischen Sprecherinnen der Ratsfraktionen SPD, CDU, GRÜNE, LINKE und FDP der Ratsperiode 2014-2020, möchten nachdrücklich auf die sofortige Einrichtung eines eigenständigen Gleichstellungsausschusses für die kommende Ratsperiode drängen.

Über die Jahre war es unsere Aufgabe im Stadtrat Gleichstellungspolitik in Köln voranzutreiben. Hierfür haben wir gerne den üblichen Pfad der Meinungsbildung verlassen und haben uns darauf fokussiert geschlechtsspezifische Bereiche fraktionsübergreifend miteinander auszuhandeln.

Projekte, wie „Edelgard schützt“, die Initiierung des 3. Frauenhauses, der Else-Falk-Preis, als erster Frauenpreis in Köln, die Einführung der Gleichstellungsaktionspläne, das Voranbringen von Gender Budgeting, sowie die Unterstützung zahlreicher Organisationen, Projekte und Initiativen sind nur einige Beispiele unserer Arbeit.

Eine sehr erfolgreiche Arbeit unter erschwerten Bedingungen und dennoch lange nicht ausreichend, um die Gleichstellung der Geschlechter in Köln voranzutreiben und Nachteile zu beseitigen.

Noch immer ist Deutschland in Bereichen der Gleichstellung schlechter als der EU-Durchschnitt (Gleichstellungsindex 66,9/100 Punkten). Würden wir im bisherigen Tempo weitermachen, würde es noch **300 Jahre** dauern, bis wir eine geschlechtergerechte Gesellschaft verwirklicht haben. Der Stadtrat hat längst anerkannt, dass Themen der Gleichstellungspolitik eine wichtige Bedeutung für die Stadtgesellschaft haben und in alle Themenbereiche übergreifen. Dafür wurde einst der TOP „Gleichstellungsrelevante Themen“ eingeführt. Die Idee war, alle Fachpolitiker*innen in die Diskussion um Gleichstellung mit einzubeziehen, mit dem Ziel der Sensibilisierung der Fachpolitiker*innen und die Nutzung der Fachexpertise. Aus heutiger Sicht können wir feststellen, dass man für eine gute Gleichstellungspolitik auch Fachexpertise aus dem Bereich der Gleichstellung benötigt. Gleichstellungsrelevante Themen müssen, wie auch gesundheits-, wirtschafts-, sozial-, jugend-, kulturpolitische Schwerpunkte uvm., in einem eigenen Fachausschuss behandelt werden. Es kommt nicht in Frage, Gleichstellung erneut in einem Fachausschuss zu subsumieren oder gar in einen Unterausschuss zu verweisen. Gleichstellung betrifft uns alle. Gleichstellung ist universell. Um mit der nötigen Fachexpertise die Gleichstellung in Köln voranzubringen, ist ein eigener Ausschuss unumgänglich.

Köln war mal mit der ersten Gleichstellungsbeauftragten Vorreiterin in der Gleichstellungspolitik und Vorbild für viele andere Städte.

Machen Sie Köln wieder zum Vorbild und zur Vorreiterin in Sachen Politik der Gleichstellung.

Ermöglichen Sie eine Gleichstellungspolitik, die dem offenen und toleranten Köln entspricht.

Unterzeichner*innen:

Luisa Schwab, Frauenpolitische Sprecherin der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Ratsperiode 2014-2020

Birgitta Nesseler-Komp, Frauenpolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion der Ratsperiode 2014-2020

Hamide Akbayir, Frauenpolitische Sprecherin der Ratsfraktion DIE LINKE der Ratsperiode 2014-2020

Sylvia Laufenberg, Frauenpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion der Ratsperiode 2014-2020

Monika Möller, Frauenpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion der Ratsperiode 2014-2020

Unterstützer*innen:

Bettina Mötting, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln

[Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen \(AKF\)](#)

[Initiative Gleichstellungsausschuss für Köln](#)

Frauke Mahr, erste Trägerin des Else-Falk-Preises der Stadt Köln

Derya Karadag, MdR, Fraktion B90/ Die Grünen im Rat der Stadt Köln, frauenpolitische Sprecherin

